

Johann Richel

Jammer-Klage und Trost-Liedlein über den sanfften und seligen Hintritt Des Ehrvesten/ Wolgelarten/ Vorachtbarn und Wolfürnehmen Herrn Johann Hallervords/ Weyland weitberühmten Buchhändlers/ vornehmen Bürgers und hochverdienten Sechzeheners in Rostock/ Welcher den 23. Martii ... verschieden/ und ... den 27. ... bestattet worden Im Jahr Christi 1645.

[Rostock]: [Richelius], 1645

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777521660>

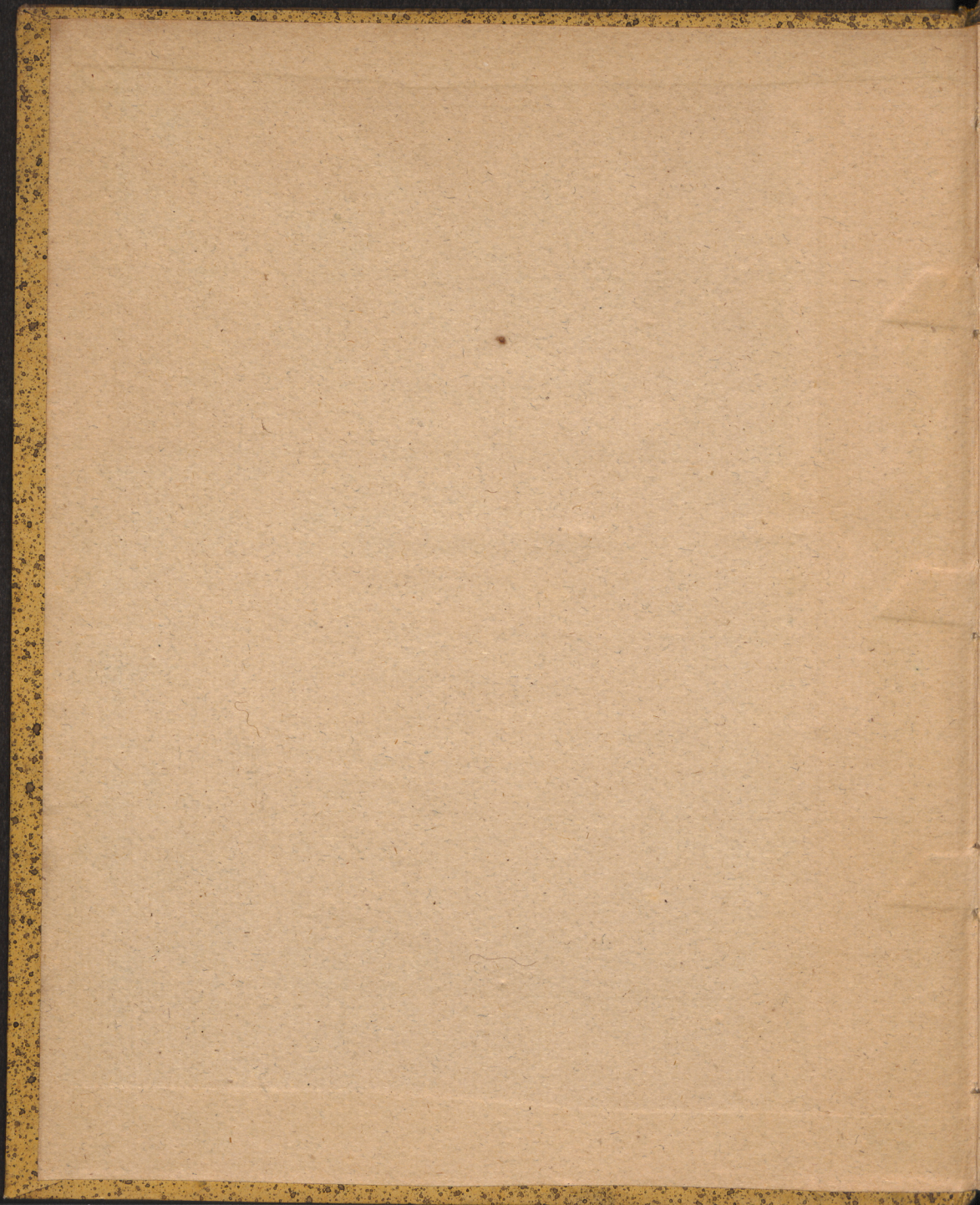
Druck Freier  Zugang

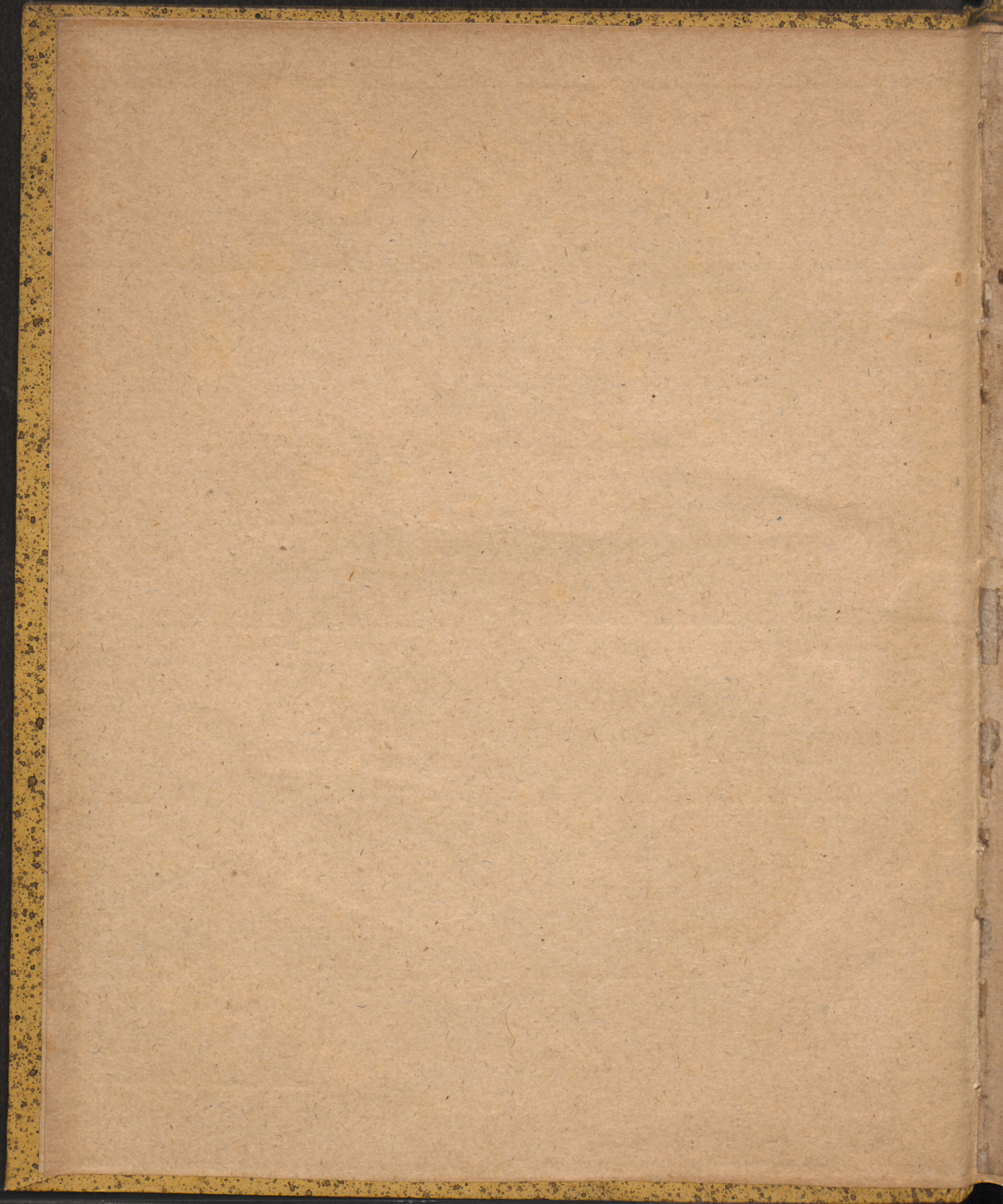


Qvistorp, J.,
in J. Hallervord.

Rostock, 1645.

19

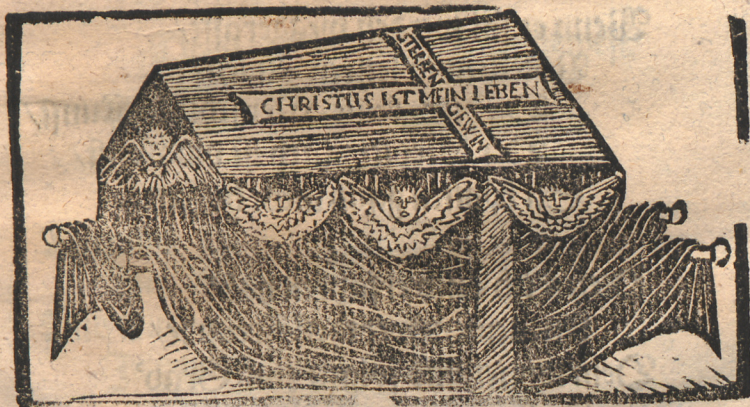




Zammer-Klage
vnd
Trost-Liedlein
über den sanfften vnd seligen Zinerit
Des Ehrvesten/ Wolgelarten/ Borachtbarn
vnd Wolfürnehmen
Herrn

Johann Gallervords/

Weyland weitberühmten Buchhändlers/ vorneh-
men Bürgers vnd hochverdienten Schörscheyners
in Rostock/



Welcher den 23. Martii in Gott selig verschieden/ vnd
mit Christlichen Ceremonien in volckreicher Versammlung
den 27. Disz zur Erden bestattet worden
Im Jahr Christi 1645.

Aus betrübtem Christlichem Mitleyden setzet dieses nach
seinem vielgneygten Befättern

Johann Richel/ Buchdrucker in Rostock/



1.

Was ist des Menschen Leben doch?
 Mit Kummer nur ombfangen!
 Es ist mit Trübniß/ Jammer hoch/
 Mit Elend/ Angst behangen!
 Nichts ist daß es erhalten kan
 Wo Gott nicht selbst tritt heran:
 Mit seiner Hülf erquicket!

2.

Das ist der Mensch mit seiner Krafft/
 Und das ist sein Vermügen.
 Wenn er sol werden weggerafft/
 Und liegt in letzten Zügen/
 Da hilfft keine Menschliche Kunst/
 Der Medicus Rath ist ombsunst/
 Sie können ganz nicht helffen!

3.

Dieses ich auch erfahren hab'
 An meinem werthen Freunde/
 Dem wir sekund folgen zum Grab'
 In Christlicher Gemeinde.
 Ach daß ich nur es wünschen könt
 Daß Ihm Gott die Gnade gegönt/
 Daß Er möcht länger leben!

Abt

4.

Aber es ist aus/ es ist hinweg;
Es gilt nicht vnser Wollen!
Er ist gerade auff dem Steg
Den wir auch wandeln sollen;
Doch wenn wir sollen auff die Fahrt/
Hat vnser Gott bey sich verwahrt:
Es steht in seinen Händen.

5.

Er ist dahin am Fremden Ort/
Darumb laßt ewer weinen!
Vnd tröstet euch mit Gottes Wort/
Ihr/ die ihr seyd die Seinen/
Denn es Gottes Will also gewest/
Der weiß doch vnser aller best/
Welchs wir nicht selbst erkennen.

6.

Darumb Ihr Graue hochbetrübt
Die Ihr seyd Wittwe worden/
Vnd Euch zum andernmale übt
In dem verlassen Orden;
Denckt daß Gott ewer Richter sey/
Der Euch in Nöthen siehet bey/
Wie Er solches verheisset.

Vnd

7.

Vnd die Ihr Vater habt gesagt/
Ihr sein verwänste Kinder/
Diesen Fall nicht zu sehr beklagt/
GOTT ist ewer Vormünder!
Der wird erwecken fromme Leut
Die euch thun treten an die Seit/
Wenn es die Noth erfordert.

8.

Ihr Aidam/ denen Er ans Hertz
Eim Leibesfrucht gevangen/
Werdt auch empfinden grossen Schmerz/
Wenn Ihr thut Post erlangen/
Dass der nun hingegangen ist/
Zu seinem HERRN Jesu Christ/
Der Euch/ Ihr Ihn/ liebt schre.

9.

Nun! Gott aller Barmherzigkeit!
Thu deine Gnade sencken
In alle/ die/ so tragen Leid/
Thu Trost/ thu Freude schencken!
Damit sie in dem Willen dein
Mögn stetes seyn gewickelt ein/
Vnd deinen Namen loben!

—) (—



Tymloos

22

4.

Aber es ist aus/ es ist hinweg;
Es gilt nicht unser Wollen!
Er ist gerade auff dem Steg
Den wir auch wandeln sollen;
Doch wenn wir sollen auff d
Hat unser Gott bey sich vers
Es steht in seinen Händen.

5.

Er ist dahin am Fremden Ort/
Darumb laßt ewer weinen!
Vnd tröstet euch mit Gottes Wort,
Ihr/ die ihr seyd die Seinen/
Denn es Gottes Will also ge
Der weiß doch unser aller be
Welchs wir nicht selbst erkenne

6.

Darumb Ihr Fräwe hochbetrübt
Die Ihr seyd Wittwe worden/
Vnd Euch zum andernmale lübt
In dem verlassen Orden;
Denckt daß Gott ewer Rie
Der Euch in Nöthen stehet b
Wie ER solches verheisset.

